

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Donnerstag, 28.10.2010
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion

Brunken, Karola (bis 18:45 Uhr)
Burfeind, Heidrun
Meinen, Regina für Lina Meyer
Meyer, Elfriede
Pohlmann, Marianne für Hans-Dieter Haase

CDU-Fraktion

Hoffmann, Monika
Risius, Andrea

FDP-Fraktion

Bolinius, Erich für Heino Ammersken (bis 18:42 Uhr)
Eilers, Hillgriet

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schild, Walter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Koziulek, Stephan-Gerhard

Beratende Mitglieder

Eckard, Rolf
Wilts, Elfriede

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer
Janssen, Hans-Jürgen
Jöhnk, Carsten Dr.
Klein, Matthias
van Ellen, Bernd

Protokollführung

Rauch, Agnes

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Gäste

Maas, Ewald
Maas, Christof
Riepma, Johannes
Hillen, Rolf
Wolff, Roland

MA RE MA
MA RE MA
Kultur am Emsdelta e. V. Emden
Kultur am Emsdelta e. V. Emden
Kultur am Emsdelta e. V. Emden

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Strelow führt aus, in Abstimmung mit den Fraktionen und der Verwaltung schlage er vor, die Tagesordnung aufgrund der Anträge der SPD und der FDP zum Thema Weihnachtsmarkt um den Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht Weihnachtsmarkt“ zu erweitern.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 15.09.2010

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 15.09.2010 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 5 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 6 Vorstellung der Firma MA RE MA; Veranstalter und Pächter der Gastronomie der Nordseehalle Emden

Herr Docter erklärt, die Firma MA RE MA – geführt von den beiden Brüdern Maas - sei seit längerer Zeit Geschäfts- und Vertragspartner der Stadt Emden im gastronomischen Bereich und im Veranstaltungsbereich der Nordseehalle. Das Unternehmen habe sich in der Vergangenheit in Ostfriesland sehr erfolgreich aufgebaut, ausgeweitet und neue Geschäftsfelder gefunden. Es sei der Wunsch geäußert worden, dass das Unternehmen eingeladen werde, um sich im Ausschuss vorstellen zu können. Somit wolle man heute der Firma MA RE MA Gelegenheit dazu geben.

Herr Ewald Maas bedankt sich für die Einladung und erklärt, er habe keine Präsentation vorbereitet, da an ihn seinerzeit die Bitte herangetragen worden sei, hier zu erscheinen und Fragen zu beantworten. Dazu sei er gerne bereit. Soweit er informiert sei, habe es Irritationen zu dem Engagement seines Unternehmens in Aurich bezüglich der Sparkassenarena gegeben. Von daher bitte er nunmehr um Fragen.

Herr Janssen führt aus, zwar habe sich in der Vergangenheit sicherlich das eine oder andere Loch durch die Firma MA RE MA aufgetan, was Veranstaltungen in der Nordseehalle betroffen habe. Das hänge sicherlich aber ein bisschen mit der wirtschaftlichen Situation zusammen. Inzwischen habe sich die Zusammenarbeit wieder sehr gut entwickelt, sodass viele Veranstaltungen für 2010 und 2011 gebucht bzw. reserviert worden seien.

Herr Strelow bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Burfeind kann verstehen, dass bei einer neuen und attraktiven Halle auch geschaut werde, was für Veranstaltungen untergebracht werden könnten. Aber die Hallengröße der Nordseehalle und der Sparkassenarena sei sehr unterschiedlich. Zudem habe man feststellen müssen, dass Veranstaltungen, die früher in Emden stattfanden, jetzt in Aurich durchgeführt würden. Es sei jedoch bekannt, dass die Nordseehalle sehr aufgewertet worden sei. Frau Burfeind bemerkt, sie interessiere sich für das Konzept der Firma MA RE MA und den Grund, warum bestimmte Veranstaltungen, die früher erfolgreich in der Nordseehalle durchgeführt nach Aurich verlegt worden seien.

Herr Ewald Maas betont, sein Unternehmen habe die Veranstaltungen definitiv nicht von Emden nach Aurich verlegt. Er könne zwar den Ansatz verstehen, da das Jahr 2009 zufälligerweise auch das Eröffnungsjahr der Sparkassenarena gewesen sei. Doch im Jahre 2009 habe man in fast allen Wirtschaftsfeldern so auch in der Veranstaltungsbranche eine Talfahrt gehabt, der man natürlich auch Rechnung getragen habe. Bei jeder Veranstaltung würde sein Unternehmen mit einem extrem hohen Betrag ins Risiko gehen, weil kein namhafter Künstler kulturelle Förderung in Ostfriesland betreibe, sondern sage, dass er auch in Emden oder Aurich prinzipiell erst einmal die gleiche Gage für sich erwirtschaften wolle wie auch in Hamburg, Bremen oder Oldenburg. Das stelle MA RE MA zunächst einmal vor eine relativ große Aufgabe, zumal man auch mit dem Nachteil zu kämpfen habe, dass man hier flächenmäßig nicht die Bevölkerungsdichte und auch nicht die Kaufkraft habe. Wie Herr Janssen bereits ausführte, habe man im Jahr 2009 eine gewisse Delle gehabt, die jedoch nicht nur in Emden, sondern überall vorgekommen sei. Aktuell sei man im Jahre 2010 stark auf dem Vormarsch und befinde sich, was die Nordseehalle angeht, fast absolut im Plansoll.

Herr Maas führt weiter aus, sicherlich sei es richtig, dass die eine oder andere Veranstaltung in Aurich angesiedelt worden sei. Doch dieses habe verschiedene Gründe. Zum einen sei es natürlich die Qualität der Halle. Zwar sei in den letzten Jahren in die Nordseehalle investiert wor-

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

den, so man muss auch sehen, dass bei hochkarätigen Veranstaltungen, wo ein Besucher für einen Sitzplatz 80 € bezahlen müsse, ihm eine Holztribüne ohne Rückenlehne in der Nordseehalle geboten werde. Dieser Zustand sei definitiv nicht mehr zeitgemäß. Er sehe hier einen gewissen Schnittpunkt zwischen dem Wunsch nach attraktiven Veranstaltungen und der Platzsituation für die Besucher, die sicherlich vor 15 Jahren noch akzeptabel gewesen sei. Zwar würden die vorgenommenen Investitionen in der Nordseehalle sicherlich vom Besucher wahrgenommen, aber bei einem Veranstaltungsbesuch mit einem relativ hohen Eintrittspreis stehe die Sitzqualität neben dem ganzen Ambiente sicherlich an erster Stelle. Seiner Meinung nach werde dieses Problem in den nächsten Jahren weiter wachsen, da an anderen Orten Veranstaltungsstätten entstanden seien, die moderner seien. In der heutigen Zeit seien die Leute bereit, für eine attraktive Veranstaltung durchaus 200 bis 300 km zu fahren. Ihm sei aus den Diskussionen der letzten Jahre bekannt, dass jeder politisch engagierte Mensch daran interessiert sei, dass in seiner Stadt attraktive Veranstaltungen zu sehen sei. Doch seiner Meinung nach müsse dieses auch wirtschaftlich darstellbar sein. Diese Sache könne sein Unternehmen nur bedingt beeinflussen. Aber sie müsse auch technisch und für den Besucher vertretbar darstellbar sein und hier habe man teilweise Grenzbereiche.

Frau Eilers bittet darum, bevor nun in eine Diskussion eingestiegen werde, dass die Herren Maas ihr Unternehmen zunächst vorstellen würden und auch zur Struktur und zu ihrer Kernaufgabe Stellung nehmen würden.

Herr Ewald Maas bemerkt, mit dieser Perspektive seien er und sein Bruder nicht eingeladen worden, ansonsten hätten sie sich anders vorbereitet. Das Unternehmen MA RE MA gäbe es seit dem Jahre 1998 und beschäftige sich im Schwerpunkt mit Veranstaltungen im gesamten Weser-Ems-Gebiet einschließlich Bremen und Bremerhaven. Im Jahr würden ca. 100 bis 120 Veranstaltungen durchgeführt. Das Unternehmen bestehe aus drei Säulen und zwar aus dem Veranstaltungs-, Gastronomie- und Dienstleistungsbereich. Hier würden für private oder betriebliche Auftraggeber Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt. Zu den Dienstleistungen würden auch Privatfeierlichkeiten, Kongresse oder Aktionärsversammlungen entsprechender Banken zählen. MA RE MA habe die Gastronomie in der Stadthalle Wilhelmshaven, in der Stadthalle Aurich, in der Sparkassenarena in Aurich sowie in der Nordseehalle übernommen. Bei einem relativ ausgefüllten Programm müsse sehr viel koordiniert und organisiert werden. Das Unternehmen MA RE MA befinde sich nach wie vor in der Expansion und sehe für sich durchaus Chancen, weiter zu wachsen und zwar vorwiegend im Dienstleistungsbereich, aber auch im Veranstaltungsbereich. Dieses gehe aber nur über mehrere unterschiedliche Veranstaltungsorte. In Bremen würden z. B. ca. 10 bis 15 Veranstaltungen im Jahr durchgeführt werden. Gerade dieser Veranstaltungsort werde benötigt, da die ganz großen A-Künstler in Ostfriesland nicht darstellbar seien, weil die Hallenkapazitäten nicht vorhanden seien.

Herr E. Bolinius erklärt, er hoffe, dass das Unternehmen auch noch in Emden wachsen werde. Bezüglich des Problems mit der Tribüne fragt er an, mit welcher Summe dieses zu ändern sei.

Herr Docter antwortet, hier würden eine $\frac{3}{4}$ Mio. € benötigt.

Auf die Frage von **Herrn E. Bolinius**, ob seiner Ansicht diese Summe ausreichend sei, führt **Herr Maas** aus, er sei nicht in der Lage, aus dem Stehgreif hier eine Summe zu nennen.

Herr Strelow erkundigt sich bei Herrn Maas, ob nach der Investition in neue Sitztribünen zugesichert werden könnte, dass entsprechende zusätzliche Veranstaltungen hinzukämen, um die Amortisation relativ schnell hinzubekommen.

Herr Janssen erinnert an eine Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung in der Nordseehalle, bei der er in Teilbereichen auf dieses Problem eingegangen und diese Sum-

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

me schon einmal genannt habe. Außerdem sei seinerzeit das Gesamtkonzept inkl. des Foyers dem Ausschuss vorgestellt worden.

Herr E. Bolinius bezieht sich auf die Frage von Herrn Strelow, ob sich die Investition lohne und am Ende rechne. Gerade für die Kommunalpolitiker sei dieses sehr entscheidend, damit die Nordseehalle als Veranstaltungsort nicht immer mehr ins Hintertreffen geraten würde.

Herr Ewald Maas entgegnet, seiner Ansicht nach sei lassen sich so eine Maßnahme sicherlich nie effektiv rechnen. Man habe hier sicherlich einen imaginären Wert und jeder müsse für sich selbst beurteilen, wie wichtig es sei, dass bestimmte Dinge stattfinden oder nicht stattfinden würden. Sicherlich sei es in dem Zusammenhang eine gewisse Frage, die man sich stellen müsse.

Hinsichtlich des Wachstums der Veranstaltungen müsse man sich auch fragen, wie viele Veranstaltungen Emden oder eine Region überhaupt verkraftete. Seiner Meinung nach sei in gewisser Art und Weise Vorsicht geboten, da auch die Kaufkraft entsprechend vorhanden sein müsse, damit dieses im Endeffekt funktioniere.

Herr Docter fügt ergänzend hinzu, vor geraumer Zeit seien schon einmal mögliche Umbau- und Modernisierungskonzepte vorgestellt worden. In einigen Teilen wie z. B. im Toilettenbereich sei bereits investiert worden. Die Sitztribünen seien sicherlich einer der ältesten Inhalte des Gebäudes. Um den äußeren Eindruck auch halten zu können, passe man sich immer wieder neuen Gegebenheiten an. Aus diesem Grunde habe die Halle auch eine modernere und hellere Gestaltung erhalten. Baulich sei es möglich, eine neue Zugtribüne mit Rückenschalen und Polstersitzen einzusetzen. Sicherlich sei die Investition notwendig, doch man müsse sich auch die Frage stellen, wie sie finanziert werden könne. Letztendlich seien die Hallen in allen Mittelstädten auf der einen Seite Zuschussgeschäfte, während sie auf der anderen Seite in einem wirtschaftlichen Wettbewerb stehen würden. Aus diesem Grunde müsse man sich anpassen.

Herr Schild stellt fest, Herr Maas habe recht ausführlich erklärt, welche Veranstaltungen in der Nordseehalle nicht durchgeführt werden könnten. Er bittet um Erläuterung, ob es überhaupt auf Zeit Sinn mache, ständig Geld in die Nordseehalle zu investieren. Er fragt an, was in dieser Halle fehle, um sie für Veranstaltungen zeitgemäß attraktiv zu machen. Letztendlich müsse man sich die Frage stellen, ob man entsprechende Investitionen vornehmen oder etwas Neues bauen wolle.

Herr Ewald Maas erklärt, er könne sicherlich eine ganze Reihe von Wünschen aufzählen, doch man müsse sich wirklich fragen, was effektiv notwendig sei und auch in Relation zu dem stehe, was wirklich benötigt werde. Seiner Meinung hänge es zwingend damit zusammen, wie man den kulturellen Auftrag oder die kulturelle Zielsetzung der Stadt sehen würde. Wenn keine Investitionen vorgenommen würden, bedeute dieses nicht, dass die Halle aus diesem Grund in Kürze überhaupt keine Veranstaltungen mehr habe. Doch müsse man sich darüber im Klaren sein, dass letzten Endes in einigen Jahren das Veranstaltungsniveau sich sukzessive verändere und aufgrund der relativ großen Flächen dort Messen, Stehkonzerte und bestimmte andere Veranstaltungskonzepte dort durchgeführt würden. Die große Fläche sei gegenüber der Sparkassenarena ein Riesenvorteil. Aus diesem Grunde sehe er die Hallen nicht im direkten Wettbewerb. Im Prinzip würde die Sparkassenarena aufgrund der Ausstattung im Moment andere Veranstaltungen anpeilen wie die Nordseehalle. Die Stadt Emden müsse selber beurteilen, was ihr letzten Endes wichtig sei und ob sie mit diesem kulturellen Mittelzentrum einer gewissen Aufgabe nachkommen wolle und sich damit identifizierte.

Frau Burfeind fragt an, welche Veranstaltungstypen man in der Nordseehalle aus Unternehmenssicht verwirklichen könne und welche Zielgruppen damit angesprochen würden.

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Ewald Maas antwortet, aktuell darstellbar seien aufgrund der relativ großen Grundfläche sicherlich Messen und Stehveranstaltungen, die uneingeschränkt stattfinden könnten und nichts mit der Tribüne zu tun habe. Diese Veranstaltungen würden sicherlich auch in den nächsten Jahren stattfinden. Schwierig würde es bei bestuhlten Veranstaltungen, bei der die ganze Kapazität benötigt werde.

Herr Docter betont, das Thema Sitzmöbel werde eines der wichtigen Themen der nächsten Jahre auch im Hinblick auf den demografischen Wandel sein und müsse mittelfristig angegangen werden. Wie Herr Maas schon ausführte, habe die Halle eine sehr große Grundfläche und dadurch unheimlich viel Spielraum. Sie sei viel flexibler als die Auricher Halle, die nur über halb so viel Grundfläche verfüge. Die Nordseehalle biete viele Möglichkeiten für Großveranstaltungen. Diesen Teil wolle man weiter ausbauen und auch gleichzeitig ein Kulturprogramm anbieten. Gerade auch die Nähe zum Neuen Theater biete die Möglichkeit zu zusätzlichen Veranstaltungen.

Abschließend bittet Herr Docter Herrn Maas um Beantwortung der Frage, warum es nicht mehr gelingen würde, große Fernsehshows nach Emden zu bekommen.

Herr Ewald Maas entgegnet, da sich die Fernsehanstalten eigentlich immer mit der Halle und nicht mit dem Veranstalter in Verbindung setzen würden, könne er dazu keine Stellung nehmen.

Weiter betont Herr Maas, es sei definitiv nicht so, dass das Unternehmen MA RE MA nicht mehr zu Emden stehe und sich hier nicht mehr engagieren wolle. Am Wirkungsvollsten werde seine Aussage mit den aktuellen Buchungszahlen belegt. Er habe auf jeden Fall großes Interesse daran, in den nächsten Jahren das Engagement in Emden nicht zurückzufahren. Das sei seiner Meinung nach vollkommen unabhängig mit dem Engagement in Aurich zu sehen.

Frau Eilers ist der Ansicht, man könne sich natürlich nicht damit zufrieden geben, dass zukünftig nur Veranstaltungen wie Messen u. a. durchgeführt würden. Sie stellt fest, dass Emden im direkten Wettbewerb in der Region mit anderen Städten stehe. Die Herren Maas würden ein kluges Management in ihrer Firma führen und die Aktivitäten auch entsprechend aufteilen. Wenn gesagt wäre, Emden eigne sich besonders für Messen und große Veranstaltungen, dann könne man im Gegenzug sagen, Aurich sei eher für Musikveranstaltungen geeignet und dementsprechend würden die Dinge gelenkt. Aber man wolle auch in Emden solche Veranstaltungen haben. Insofern sei festzustellen, dass es eine gewisse Interessenkollision in gewissen Bereichen geben würde. Aus diesem Grunde begrüße sie es, dass Herr Maas hier ein Bekenntnis gegeben und gesagt habe, er stehe dazu und versuche, die Nordseehalle zu beleben. Das sei für die Stadt Emden ganz entscheidend. Es sei wichtig, dass MA RE MA Interesse daran habe, auch weiterhin Veranstaltungen nach Emden zu bekommen.

Herr Strelow bedankt sich für das klare Bekenntnis für den Standort Emden Nordseehalle. Seiner Meinung nach seien die Stärken, aber auch die Schwächen der Nordseehalle bekannt. Er sei sich ziemlich sicher, dass Herr Janssen mit seinem Team die Halle weiterhin gut vermarkten werde. Herr Strelow bedankt sich bei den Herren Maas für ihre deutlichen Worte, ihre Anregungen und ihr Erscheinen im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung.

TOP 7 Präsentation des Vereins "Kultur am Emsdelta e.V." und Vorstellung von Kooperationsmöglichkeiten u.a. mit dem Kulturbüro Emden

Herr Strelow begrüßt die Herren Riepma, Wolff und Hillen vom Verein Kultur am Emsdelta e. V. und bittet Herrn Riepma um seinen Vortrag.

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Riepma stellt den Verein Kultur am Emsdelta e. V. ausführlich vor. Sein Redebeitrag sowie die Übersichten über die Aktivitäten und die Vereinsmitgliedschaften sind im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Burfeind erklärt, es sei beachtlich, was in den vergangenen zehn Jahren aufgebaut worden sei. Besonders erfreut sei sie darüber, dass von den 20 geplanten Veranstaltungen im Jahr 2010 allein schon zwölf in Emden stattgefunden hätten bzw. stattfinden würden. Sie spricht dem Verein ihren Dank und ihr Lob aus.

Frau E. Meyer fragt an, ob auch in den Niederlanden Veranstaltungen durchgeführt würden.

Herr Riepma entgegnet, tatsächlich würden im Moment wesentlich mehr Veranstaltungen in Emden und Ostfriesland durchgeführt werden als in den Niederlanden. Der Verein würde es auch gerne sehen, dass mehr bildende Künstler, Musikgruppen und Chöre in die Niederlanden gehen würden.

Herr Strelow bedankt sich bei Herrn Riepma für die in den letzten Jahren durchgeführten Aktivitäten. Durch das hochwertige Angebot in den verschiedenen Bereichen habe sich Kultur am Emsdelta zu einem sehr bedeutenden kulturellen Verein entwickelt. Er wünscht weiterhin viel Erfolg in der Vernetzung des Vereins.

TOP 7.1 Sachstandsbericht Weihnachtsmarkt

Herr Kinzel erklärt, im Verlauf des letzten Weihnachtsmarktes habe es verschiedene Anregungen für Verbesserungen und zum Teil auch harte Kritik gegeben. Das habe dazu geführt, dass seitens der Verwaltung Konzeptentwürfe entwickelt und bereits im Ausschuss mehrfach vorgestellt worden seien. Zudem habe es eine Sondersitzung mit interessierten Ratsmitgliedern in der Volkshochschule gegeben. Letztendlich habe die Verwaltung den Auftrag entgegengenommen, möglichst das Beste aus Beiden zu vereinen und ein gemeinsames Konzept zu finden, um den Engelkemarkt weiter zu entwickeln und qualitativ hochwertig für Emden und Besucher zu gestalten. Dazu sei eine Lenkungsgruppe gebildet worden, die aus dem Schaufenster Emden, der AG Ems, der Marketinggesellschaft, dem Projekt- und Medienkontor, dem Landesmuseum, dem Kulturbüro sowie den Fachdiensten Wirtschaftsförderung und Öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr bestehen würde. Gemeinsam habe man versucht, das Thema qualitativ nach vorne zu bringen und Organisationsstrukturen zu gestalten. Dabei sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass die Emden Marketinggesellschaft eine tragende Rolle bekäme und die verschiedenen Aktivitäten koordiniere. Es sei ein qualitativer Rahmen erstellt worden, welches Warenangebot am Weihnachtsmarkt zu finden sei und welche Musik gespielt werden sollte. Diese erzielten Ergebnisse sollten ursprünglich im nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vorgestellt werden. Somit hätte man einen Regelungsrahmen, der von vornherein sicherstelle, dass bestimmte Anbieter eine gute Qualität auf den Engelkemarkt bringen würden. Seiner Ansicht nach sei man auf einem sehr guten Weg, denn allen Beteiligten sei daran gelegen, eine hohe Besucherzufriedenheit zu erreichen.

Herr Kinzel stellt abschließend fest, Ziel sei eine ganzheitliche weihnachtliche Darstellung mit dem Focus Kunst, Kultur und bürgerschaftliches Engagement. Dieses Jahr werde vor allem ein Schwerpunkt rund um den Delft und am Stadtgarten angestrebt. Das Konzept sei ausbaufähig und dieses sei ein erster Schritt, den Weihnachtsmarkt auf Dauer auf eine sinnvolle Basis zu stellen.

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr van Ellen stellt dann anhand einer PowerPoint-Präsentation das Konzept des Weihnachtsmarktes vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Burfeind bedankt sich zunächst für die umfangreichen Informationen, die sich gegenüber den damaligen Vorstellungen in der Volkshochschule sehr verändert hätten. Ihres Erachtens könnte dieses auch einen finanziellen Hintergrund haben. In dem Konzept seien viele neue Ideen und Veränderungen enthalten. Sicherlich sei auch die Eisfläche eine schöne Sache und ein Magnet für Emden. Frau Burfeind bittet um Auskunft, ob sich bei dem Warenangebot in den Buden etwas gewaltig in Richtung Kunsthandwerk geändert habe. Weiter bemerkt sie, sie hätte erwartet, dass dieses Konzept zunächst im Ausschuss vorgestellt worden sei, bevor in der Presse darüber berichtet werde. Die Anerkennung an die Lenkungsgruppe sei damit unbenommen, jedoch hätte sie sich die Reihenfolge anders gewünscht.

Herr van Ellen führt aus, hinsichtlich des Warenangebotes dürfe man nicht vergessen, dass es auch andere Weihnachtsmärkte geben würde. Zudem sei es kaum möglich, in sechs Monaten das Konzept komplett umzustellen. Jedoch sei der Lenkungsgruppe zugesichert worden, dass bei dem Warenangebot darauf geachtet werde, dass es sich um Artikel handele, die in Beziehung zu Weihnachten stehen würden. Wahrscheinlich würden aber auch Sachen darunter sein, über man diskutieren könne.

Zu der Bemerkung von Frau Burfeind bezüglich der Reihenfolge erklärt Herr van Ellen, die Planung, im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung das Konzept vorzustellen, habe schon vor dem Zeitpunkt bestanden, bevor der Bericht in der Zeitung zu lesen gewesen sei. Da die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus erst für den 16.11.2010 terminiert sei und im Hinblick auf das Thema Weihnachtsmarkt relativ spät erschien, habe man vorschlagen, in diesen Ausschuss zu gehen.

Herr Kinzel erklärt, bezüglich des Warensortiments sei mit den Beteiligten eine Rahmenkonzeption entwickelt worden. Das Ziel sei es, qualitativ hochwertige Waren anzubieten. In dieser Rahmenkonzeption seien entsprechende Formulierungen enthalten, die auch Teil der vertraglichen Bestandteile zwischen der Stadt und der Marketinggesellschaft seien.

Frau Eilers bemerkt, sie teile die Kritik von Frau Burfeind. Jedoch sei die Begründung schlüssig, sodass man diese akzeptieren könne. Ihrer Meinung nach höre sich das Konzept sehr gut an und sie hoffe, dass die Umsetzung genauso gut gelingen werde wie die Vorstellung durch Herrn van Ellen. Sie sei zuversichtlich, dass die Lenkungsgruppe die Maßstäbe für Qualität hoch angesetzt habe und eine Erfüllung dieses Mal auch möglich sei, sodass am Ende alle zufrieden am Ende sagen könnten, der unsägliche Weihnachtsmarkt auf dem Wasser sei nun endgültig versenkt.

Frau E. Meyer fragt an, wie es mit der Sicherheit auf der Promenade zur Wasserseite aussehe würde.

Herr van Ellen führt aus, grundsätzlich habe man schon geguckt, in welche Höhe die Promenade umgestaltet und verbreitet werden müsse. Gerade auch im hinteren Bereich seien entsprechende Breiten vorhanden. Hier sei bereits für die Hafenmeile ein Flohmarkt durchgeführt worden. An wirklich engen Stellen würden natürlich keine Buden aufgestellt werden und entsprechende Lücken zum Wasser müssten mit Zäunen zusätzlich gesichert werden. Auch müsse man davon ausgehen, dass viele Boote mit entsprechenden Bootslängen im Delft liegen würden. Dieses sei eine vergleichbare Situation wie bei den Matjestagen. Weiterhin müsse man

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

auch an die Eigenverantwortlichkeit derer appellieren, die dort entlang laufen würden. Natürlich werde die Promenade nicht so schmal zugebaut werden, dass nur noch eine Person durchkommen könne. Vergleichbar wäre jedoch die Situation mit anderen Großveranstaltungen, die durchgeführt würden, ohne dass entsprechende Zäune aufgestellt werden.

Herr Schild begrüßt das vorgestellte Konzept und regt an, die beiden Pelzerhäuser mit der alljährlich dort stattfindenden Weihnachtsausstellung einzubeziehen und diese parallel zu dem Weihnachtsmarkt zu eröffnen.

Herr Docter entgegnet, die Ausstellung im Pelzerhaus sei ein Teil des von Herrn van Ellen vorgestellten „bunten Tellers“. Dieser lebe ähnlich wie ein Adventskalender davon, dass die Türen zu verschiedenen Zeitpunkten geöffnet würden.

Frau Hoffmann ist der Ansicht, dass man jetzt auf einem guten Wege sei und dass mit dem vorgestellten Konzept ein erster Schritt in die richtige Richtung gemacht worden sei. Man müsse nunmehr abwarten, was wirklich davon verwirklicht und von der Bevölkerung angenommen werde. In den nächsten Jahren könne dann immer ein Schritt nach dem anderen gemacht werden. Sie wünsche dem Vorhaben einen guten Erfolg.

Frau Meinen begrüßt die Idee mit der Eislaufbahn und fragt an, ob dort auch der Emdener Freizeitpass eingesetzt werden könnte. Zwar seien noch keine Preise genannt worden, was die Bahn und die Ausleihe der Schlittschuhe kosten werde, doch müsse man auch gerade die bedürftigen Familien im Auge behalten. Sie regt an, über dieses Thema noch einmal in dem entsprechenden Ausschuss zu diskutieren.

Herr Docter sagte eine Beantwortung zu. Er macht aber auch deutlich, dass es sich hier um einen freien Veranstalter handle. Das Thema werde von der Wirtschaft unterstützt und nicht über die Stadt getragen. Somit müsse man mit dem Veranstalter reden. Versprechen könne er jedoch nichts.

Anschließend bemerkt Herr Docter, der Verwaltungsvorstand sei mit der Entwicklung bezüglich des Weihnachtsmarktes sehr zufrieden. Zu Beginn des Jahres habe es eine heftige Diskussion gegeben und zwei deutlich voneinander abweichende Konzepte hätten vorgelegen. Rat und Verwaltung hätten in der in den Räumen der Volkshochschule durchgeführten Sitzung deutlich gemacht, dass diese Konzepte umfassend und übergreifend zusammengeführt werden sollten. Herr Docter bedankt sich bei der Lenkungsgruppe, die aus seiner Sicht ein tolles Programm aufgebaut habe. Zudem seien die Ideen der beiden Konzepte nicht verloren und könnten, nachdem es gelungen sei, mit allen Beteiligungen einen Weihnachtsmarkt mit großer Akzeptanz zu bekommen, zukünftig weiter ausgebaut werden. Auch die am Jahresanfang geplanten Satelliten würden sich in diesem Jahr an einigen Stellen wie z. B. am Hof der Volkshochschule aufgrund der Bauarbeiten nicht eignen. Man habe zunächst eine Basis und könne im nächsten Jahr neue Schritte machen.

Herr Strelow stellt fest, die Lenkungsgruppe habe der Stadt Emden ein schönes Weihnachtsgeschenk präsentiert. Er sei zuversichtlich, dass die Qualität nachhaltig gesteigert werden könne und man auf dem richtigen Weg sei, zusätzliche Besucher nach Emden zu holen und die Emdeninnen und Emden mit dem Markt zufrieden zu stellen. Herr Strelow schlägt vor, im Januar oder Februar 2011 das Thema „Weihnachtsmarkt“ erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Abschließend bemerkt Herr Strelow, er würde es begrüßen, wenn auch beim Glockenspiel weihnachtliche Klänge vom Rathausturm zu hören seien.

Herr Docter entgegnet, dieses sei in Vorbereitung.

Niederschrift Nr. 20 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 8 Anfragen

1. Gestaltung der Schaufensterflächen des ehemaligen Kaufhallegebäudes

Frau Meinen regt an, dass noch verbleibende Stück der neugestalteten Flächen des ehemaligen Kaufhallegebäudes von Kindern in Zusammenarbeit mit der Malschule gestalten zu lassen.

Herr van Ellen bemerkt, es würde bereits sieben Interessenten geben, die ebenfalls diese Flächen nutzen möchten. Zudem müsse man bedenken, dass das Konzept nicht von der Stadt Emden finanziert werde.

Herr Docter ergänzt, Hintergrund sei, dass das große finanzielle Engagement hier bei den Unternehmen liegen würde.

2. Landesmuseum

Frau Eilers vermisst auf der heutigen Tagesordnung den Punkt „Landesmuseum“. Sie würde sich wünschen, wenn dieser Tagesordnungspunkt regelmäßiger aufgenommen werde.

Herr Strelow bedankt sich für den Hinweis und erklärt, im Vorstand der Kunst sei vor kurzem ein strategisches Konzept für das Landesmuseum vorgestellt worden. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Punkt auf die Tagesordnung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung genommen werde.

3. Stele hinter dem Rathaus

Herr Strelow bedankt sich dafür, dass die Stele hinter dem Rathaus gesäubert worden sei und jetzt wieder einen guten Eindruck mache.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.